

Segensfeiern für alle Menschen ermöglichen

Eine Erklärung des Pastoralteams und des GdG-Rates der Pfarre St. Lukas

Wir sind empört angesichts der Absage der Glaubenskongregation, gleichgeschlechtlichen Partnerschaften einen Segen zu erteilen. Als Mitglieder der katholischen Kirche erheben wir unsere Stimme: in unserer Kirche grenzen wir niemanden aus und lassen Diskriminierungen nicht zu.

Kein Mensch darf wegen seiner sexuellen Orientierung verurteilt und ausgrenzt werden!

Da Gott jeden Menschen liebt, ist es für uns nur vorstellbar, dass Gott zwei Menschen, die sich lieben, auch mit liebenden Augen ansieht und segnet. Jeder Mensch soll mit seiner eigenen Identität leben und das Glück erfahren können, das Gott uns Menschen schenken will.

Wenn zwei Menschen sich für eine verbindliche Partnerschaft entscheiden und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Glaubens- und Lebensweg erhoffen, ist unsere Pfarre ein Ort, an dem sie diesen Segen Gottes zugesprochen bekommen und feiern können. Wir respektieren und schätzen die Liebe zweier Menschen zueinander. Für uns ist es ein wesentlicher seelsorglicher Auftrag, Menschen in wichtigen Momenten ihres Lebens zu begleiten und die Nähe unseres Gottes in Zeichen und Worten erfahrbar zu machen.

Es ist für uns daher unvorstellbar, Menschen für ihre Partnerschaft den Segen zu verweigern, weil letztlich nicht wir es sind, sondern Gott, der alle und alles segnet. Diese bisher gelebte Praxis in unserer Pfarre St. Lukas wollen und werden wir weiterführen.

Düren, 24. März 2021

**Der Regenbogen
ist das biblische Zeichen des Bundes
zwischen Gott und allen Menschen**

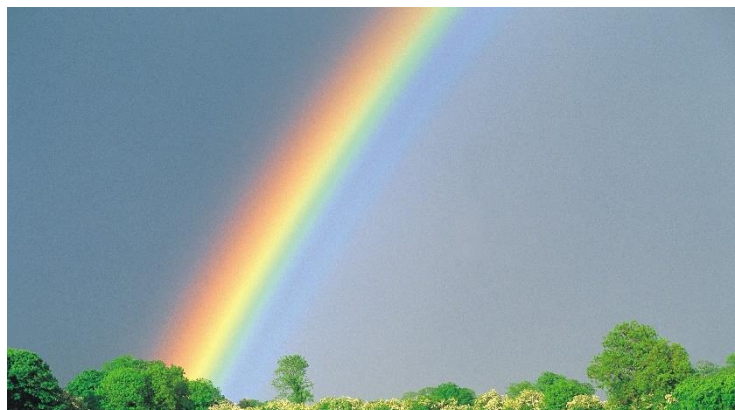


Foto: Goodshoot/Thinkstock